

# Plastic Recycling Project, Monrovia - Business Plan

## Zusammenfassung

Mit dem «Plastic Recycling Projekt» wollen *Green Cities* und Cooperaxion gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung von Monrovia einen relevanten Beitrag zur nachhaltigen Abfallbewältigung in Liberia leisten. Eine saubere Umwelt ist die Basis für hygienische Verhältnisse und eine gute Gesundheit. In den Slums von Monrovia wird Plastikabfall finanziell rentabel wiederverwertet und damit ein neuer Markt für diese Abfallprodukte geschaffen. Das Projekt trägt so zu einer sauberen Umwelt bei und hilft beim bewussten Umgang mit Ressourcen. Gleichzeitig werden Arbeitsplätze für junge Erwachsene und Einkommensmöglichkeiten für die QuartierbewohnerInnen, die den Abfall einsammeln, geschaffen. Das Projekt befindet sich in der Übergangsphase vom Pilotprojekt zum selbständigen Social Business. In der Projektphase 2017 wird eine entscheidende Anschubinvestition finanziert, um ein selbsttragendes Operieren zu ermöglichen. 2018 soll das Unternehmen bereits mehrheitlich selbstständig funktionieren und sich in anderen Städten Liberias reproduzieren. Die Initiative soll 2019 auf keine externe Finanzierung mehr angewiesen sein.

## Zielgruppen

Die Zielgruppen sind zahlreich und haben unterschiedliche Ansprüche.

Die Stadtbevölkerung Monrovias kann als Produzentin von Abfall betrachtet werden und muss entsprechend in den Sensibilisierungsprozess einbezogen werden. Insbesondere wird hier auf die grössten Abfallverursacher, die Märkte, fokussiert. Die Marktstandbesitzenden sind gut organisiert und verfügen über Multiplikatorwirkung. In ihrem Interesse ist es, die Gebühren für den Abfallabtransport zu verringern und ihren Aufwand möglichst gering zu halten.

Die Privatpersonen sind nicht nur Produzenten, sondern gleichzeitig Lieferanten. Jede/r die/der möchte, kann mit der Abfallsammlung beginnen und das entsprechende Material an Green Cities verkaufen. Hierbei ist entscheidend, dass der Preis für den Ankauf den Aufwand angemessen entschädigt.

Eine weitere Zielgruppe bilden die Jugendgruppen in den Quartieren, welche bei Sensibilisierung, Ankauf und Lagerung helfen, bevor das Material von Green Cities abgeholt wird. Diese sind daran interessiert, einfache Infrastrukturen zur Verfügung zu haben, um für saubere Quartiere zu sorgen. Sie müssen gut in den Informationsfluss eingebunden sein und sollten für ihr freiwilliges Engagement eine Honorierung in einer für alle Beteiligten sinnvoller Weise erhalten.

Die Arbeitnehmenden sind eine weitere Zielgruppe, welche ein vertraglich geregeltes Verhältnis mit der ausführenden Gesellschaft Green Cities eingehen. In ihrem Interesse liegt ein gutes Arbeitsklima und sichere Arbeitsbedingungen sowie eine angemessene Entlohnung.

Eine wichtige Zielgruppe sind die Abnehmer der Produkte. ProduzentInnen von Plastikprodukten welche das rezyklierte Material ankaufen. Sie haben ein Interesse an möglichst hoher Qualität zu günstigen Preisen, eine konstante Lieferung und loyale Geschäftsbeziehungen.

Weiter haben zuständige Institute und Ministerien von staatlicher Seite ein Interesse mit der Firma zusammenzuarbeiten oder mit ihr auszuarbeiten, wo wessen Zuständigkeiten liegen. Dafür nötig ist eine offene, proaktive Kommunikation Seitens Green Cities. Da der Staat davon profitiert, dass er um Aufgaben entlastet wird, kann langfristig mit einer Unterstützung von staatlicher Seite gerechnet werden.

## Ziele

- Ideelle Ziele: Saubere Umwelt und Arbeit für junge Erwachsene/Armutsbekämpfung
- Wirtschaftliches Ziel: Schaffung eines neuen Erwerbszweiges: Plastik Recycling, Schaffung von Arbeitsplätzen für junge Erwachsene und Frauen

- Ökologisches Ziel: Wiederverwertbare Ressourcen wieder für die Industrie aufbereiten, nicht verbrennen um Energie zu sparen, CO2 Emissionen einzusparen und natürliche Ressourcen zu sparen (den Kreislauf schliessen)
- Sensibilisierung: Umweltverschmutzung verkleinern, Hygiene und Lebensqualität erhöhen, Krankheiten eindämmen
- Nachhaltigkeit nicht nur im ökologischen Sinne: Das Business soll ein Selbstläufer mit Reproduktionspotential werden

## Akteure

«Green Cities» ist ausführende Organisation. Es handelt sich um ein *Social Business*, was bedeutet, dass die Zweckbestimmung der Lösung eines sozialen Problems gilt. Green Cities engagiert sich für den Umweltschutz und die Armutsbekämpfung indem es die Herausforderung des Abfallmanagements mit der Schaffung von Arbeitsplätzen insbesondere für junge Erwachsene angeht. Ein weiterer Aspekt eines *Social Business* beinhaltet, dass zukünftige Investoren auf spekulative Gewinne verzichten. Aufgrund der aktuellen rechtlichen Lage in Liberia, ist eine Registrierung als *Social Business* noch nicht möglich. Das Unternehmen ist zurzeit als «*Incorporation with direct treatment from a social enterprise perspective*» registriert.

Die Stiftung Cooperaxion mit Sitz in Bern ist Auftraggeberin und Supervisorin des Plastikrecycling-Teils des Unternehmens (Green Cities engagiert sich in diversen Bereichen des Abfallmanagements, Recyclings von diversen Produkten und Kompostproduktion). Mit klaren Vereinbarungen und Abkommen werden die gegenseitigen Verantwortlichkeiten, Pflichten und Rechte vertraglich geregelt, wobei Cooperaxion mehrheitlich für die Begleitung in strategischen Entscheidungen und Monitoring zuständig ist.

Es besteht die Möglichkeit für Investoren direkt mit dem Unternehmen Green Cities über mögliche Investitionen zu verhandeln und Modalitäten zu vereinbaren.

## Tätigkeiten

### Green Cities

- Management und Realisierung der Recycling Anlage sowie Betrieb
- Ankauf von schmutzigem Plastikabfall von QuartierbewohnerInnen
- Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf Abfallproblem und welche Optionen zur Lösung (eigene Einkommensmöglichkeiten)
- Abfallentsorgung der Städtischen Märkte organisieren
- Verarbeitung des gesammelten und Verkauf des verarbeiteten Plastiks (Häcksel, Pellets oder nur gewaschene Folien) an Abnehmer
- Zusammenarbeit mit Ministerien zur Ausarbeitung von Richtlinien und Abfallgesetzen

### Cooperaxion

- Strategische Begleitung und punktuelle Unterstützung bei der Umsetzung des Plastik Recycling Projekts
- Suche nach Förderern/Förderinnen und Finanzierung der vereinbarten Massnahmen
- Kontrolle der geplanten Tätigkeiten und Zielerreichungen

## Risiken und Chancen

Risiken	Chancen
Die Ertragskalkulation beruht auf effektiven Erlösen, die möglicherweise in Zukunft zurückgehen könnten.	Gleichzeitig besteht die Perspektive, dass mit einem steigenden Ölpreis (und damit steigenden Preisen für neu produziertes «Virgin-Plastics») die Verkaufspreise für rezykliertes Plastikmaterial laut Prognosen in Zukunft steigen werden.

Die Akzeptanz von Häcksel und Granulat aus gebrauchtem (ehemals verschmutztem) Plastik ist zweifelhaft.	Man sollte den Abnehmern entgegenkommen mit Gratis-Musterware oder Aktionspreisen um Vertrauen aufzubauen.
Ungenaues <i>Pricing</i> in der Verarbeitungskette. Dies kann bewirken, dass die erbrachten Dienstleistungen nicht genügend abgegolten werden.	Wichtig ist es sich hier nicht nur auf einen Abnehmer oder eine Branche zu fixieren und auch beim Ankauf verschiedenen Zulieferanten flexibel zu begegnen.
Politisches Umfeld: Ende 2017 sind in Liberia Präsidentschaftswahlen, das birgt eine gewisse Planungs-Unsicherheit in sich.	Eine neue Regierung bringt auch Chancen mit sich. Etwa mit dem kandidierenden aktuellen Vizepräsidenten, welcher den CEO des Green Centers James Mulbah bereits zu seinem «Environmental Advisor» ernannt hat.

## Startup Phase

Januar 2017 – Dezember 2019

Im Verlaufe des Jahres 2017 soll Green Cities 25% der Unternehmenskosten selber decken können. 2018 ist die planmässige Eigenleistung bei 75% bis das Unternehmen im Jahr 2019 voraussichtlich kostendeckend arbeiten kann.

## Wirkung und Nachhaltigkeit

Das Projekt und die Unternehmungen des *Social Business* wirken auf verschiedenen Ebenen: gesellschaftlich, ökologisch, sozial, ökonomisch und alle Aktivitäten sind von Beginn auf Nachhaltigkeit ausgerichtet.

- Monrovia wird sauberer und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss massiv reduziert (da nichts verbrannt und Rohstoff wiederverwertet wird)
- Recyclingstoffe werden wiederverwendet als Kunststoff, Kompost, später als Biogas (nicht Projektbestandteil)
- Durch den Verkauf der Recyclingprodukte (HPDE-Häcksel, HDPE/LDPE-Folien oder –Pellets) kann das Projekt bis in zwei Jahren selbsttragend operieren
- Durch die Aufbereitung der Recyclingprodukte Plastik und Kompost entstehen 13 Vollzeit-Arbeitsplätze und bietet deren Familien eine Lebensgrundlage. Geschätzte 200 Zulieferer bringen Green Cities Abfallplastik, der mit 15-20 Cents pro Kg entschädigt wird. Mit 2 Kg verkauftem Plastik kann ein Kg guter Reis gekauft werden
- Umweltschutz in der Abfallbewirtschaftung sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung sichern langfristig Lebensgrundlagen wie sauberes Trinkwasser, Böden ohne Schwermetallbelastung, saubere Luft dank Verzicht auf unkontrollierte, ungefilterte Verbrennung oder weniger Möglichkeiten für Krankheitserreger in verschmutzten Gewässern
- Die verschiedenen Akteure im Bereich Stadtsäuberung und Recycling werden koordiniert und aufeinander abgestimmt
- Verschmutzten Plastik zu rezyklieren ist eine Pionierleistung mit Vorbildfunktion

## Anzahl Mitarbeitende

Unternehmensleitung, Koordination, Vernetzung, Personal	1 Person
Managerin des Hauptquartiers und Supervisorin	1 Person
Buchhaltung und Kassiererin	1 Person
Sensibilisierung und Werbung in den Quartieren	2 Personen
Einsammeln von Plastikabfall (Fahrer und Lader)	2 Personen
Recycling Techniker und Sicherheit	1 Person
Plastik Separieren, Verarbeiten, Maschinen bedienen	5 Personen
<b>Total</b>	<b>13 Stellen</b>

## Finanzen

### Bilanz (in USD) per 01.01.2017

Aktive		Passive	
Flüssige Mittel	3'800	Eigenkapital	73'462
Gebäude	23'784		
Maschinen	38'378		
Vorräte	7'500		
<b>Total Aktive</b>	<b>73'462</b>	<b>Total Passive</b>	<b>73'462</b>

### Erfolgsrechnung (in USD)

	2017	2018	2019
<b>Einnahmen</b>			
Verkauf rezyklierter Plastik	30'000	65'000	100'000
Dienstleistungen	0	3'000	17'000
CO2 Zertifikate	300	800	2'500
Total Einnahmen	30'300	65'800	119'500
<b>Ausgaben</b>			
Personal	22'920	22'920	27'000
Ankauf von gebrauchtem Plastikabfall	13'500	27'000	40'000
Lagerraum Miete	3'000	4'500	4'500
Energie (Strom, Benzin)	7'000	14'000	18'400
Andere Betriebskosten	6'580	6'580	6'600
Sensibilisierungs-, Marketing- & Trainingskosten	6'100	15'550	5'000
Abschreibungen	11'067	10'145	9'187
Total Ausgaben	70'167	100'695	110'687
<b>Betriebsresultat</b>	<b>-39'867</b>	<b>-31'895</b>	<b>8'813</b>

### Investitionen (in USD)

Damit die Anlage in Zukunft kostendeckend betrieben werden kann, sind folgende Investitionen notwendig für die Jahre 2017 und 2018

	2017	2018	2019
Maschinen für Plastikaufbereitung (Waschen, Trocknen, Häcksel) inkl. Transport & Installation	58'100		
Dezentrale Abfallsammelstellen / Behälter	2'300	1'250	
<b>Total Investitionen</b>	<b>60'400</b>	<b>1'250</b>	<b>0</b>

*Finanzbedarf (in USD)*

	2017	2018	2019
Total Verluste / 2019: Gewinn	39'867	31'895	-8'813
Exkl. Abschreibungen (wie im Budget)	-11'067	-10'145	-9'187
Total Investitionen	60'400	1'250	0
<b>Total Finanzbedarf</b>	<b>89'200</b>	<b>23'000</b>	<b>-18'000</b>

**Finanzierungsart**

Da es sich beim vorliegenden Projekt um ein *Social Business* handelt sind verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten denkbar:

- Spende
- Darlehen
- Beteiligung

Vielen Dank, dass Sie unser Projekt begutachten. Es freut uns ausserordentlich, wenn Sie sich hier im Dienste junger Menschen und für die Umwelt engagieren. Gerne stellen wir Ihnen weitere Materialien zur Verfügung und sind für detaillierte Auskünfte jederzeit erreichbar. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und darauf uns mit Ihnen auszutauschen.

Stiftung Cooperaxion

Marianne Naeff  
Geschäftsleiterin /  
Projektleiterin Liberia

marianne.naeff@cooperaxion.org  
031 535 12 62 / 079 442 26 12

